

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Sozialdemokratie und Flottenvorlage.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Schippel hat am Montag in Chemnitz, seinem Wahlkreise, einen Vortrag über „Sozialdemokratie und Flottenvorlage“ gehalten...

und begründete im zweiten Theile seiner Rede auch die in den Berliner 10 sozialdemokratischen Versammlungen angenommene Resolution gegen die Flottenvorlage...

„Den Flottenbauverwehramt ist“, sagte er, in der Frage... die gegenwärtige, die widerwärtige Opposition der Freisinnigen, deren einer Hängel... und zwar der Herr, der die meisten Intelligenzen, weil auch nicht eine so überaus weise...

Wie erinnerlich, ist es wohl gewohnt, der in der Flottenvorlage von Hygienikern zu sprechen hat. Als man jetzt...

Die einzige Deutschlands mußte... erkannt werden nicht nur gegen die Feinde und Feindinnen, sondern auch gegen das Ausland... Auf dem Festlande hat sich die Ausfuhr...

Neues von Marie Bashkirtseff.

Die „Revue des Revues“ druckt in ihrem heute erscheinenden Heft, dessen Inhalt abgesehen von der Verhüllung gefesselt, einige höchst interessante Tagebuchblätter von Marie Bashkirtseff ab.

Am 31. Oktober 1884 schrieb, wie man weiß, diese junge Künstlerin aus dem Leben; sie hat uns mehr hinterlassen als ihre Werke: ihre Seele blieb uns zurück, eine Seele, aus seiner Geist und Schönheit gebildet, feurig und feinsinnig, genial und nicht weniger...

Einige dieser Blätter seien an dieser Stelle veröffentlicht. Sie sprechen von Ereignissen der Jahre 1883 und 1884, also von einer Zeit, in der Marie Bashkirtseff schon abgab, daß sie dem Leben verfallen sei.

in die die Sozialdemokratie im Falle eines Wahls in Paris wegen der Flottenvorlage kommen würde.

„Ich sage das alles nur, einmal, weil man sich über Gegner und Gegenstände niemals täuschen soll, dann aber, weil man auch für die Zukunft den eigenthümlichen Wahlsinn sich klar machen muß, den wir bei einer etwaigen Wiederwahl erleben werden...

Das ist zum Mindesten lehrreich und sollte auch Herrn Bebel etwas nachdenklich machen.

Dem Bundesrat ist ein am 30. Dezember 1899 in Berlin abgeschlossenes Abkommen zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutz der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie zugegangen. Der Schwerpunkt des Abkommens, welches sich in der Hauptsache in der Form eines Reciprocitätsabkommens hält, liegt in der Regelung...

Nach Artikel 9 der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juni 1897 wird der Zeitpunkt, mit welchem der größere Theil der Novelle in Kraft tritt, festlicher Bestimmung vorbehalten. Dem Bundesrat ist nun der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugegangen...

Dem Bundesrat sind die Entwürfe von Bestimmungen für die Normale einer Volkserhebung am 1. Dezember 1900, für die land- und forstwirtschaftlichen Aufnahmen im Jahre 1900 und für die Normale einer Völkerverzählung am 1. Dezember 1900 zugegangen.

Das neue Zolltariffschema, das jetzt der Reichstag übergeben werden ist, zerfällt in 17 Abschnitte, von denen die meisten mehrere Abtheilungen aufweisen. Der erste Abschnitt umfaßt die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft in 6 Abtheilungen...

schneidet umfaßt die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft in 6 Abtheilungen, der zweite die mineralischen und fossilen Rohstoffe und die Mineralien in 6 Abtheilungen, der dritte Wachs- und Wachsauren, Kerzen, Seife, Zucker und dergleichen, der vierte die chemischen und pharmazeutischen Erzeugnisse, Farben und Farbstoffe in 10 Abtheilungen...

Über die Berechnung von Sachverhältnissen in Zahlen des Zolltariffschemas vor dem Abtheilungswesen sind bisher folgende einseitige Bestimmungen getroffen: Am 20. und 21. Februar sollen die Interessenten der Baumwolle, am 22. und 23. die der Landwirthschaft, am 24. und 25. die der chemischen Industrie...

Zu den Kolonialaffären, auf die der Abgeordnete Bebel am Dienstag bei der Verlesung des Reichstages anspielte, berichtet jetzt der „Vorwärts“, es handele sich um die Hauptleute Kannerberg und Wegner. Das gegen diese beiden wegen ihrer Thaten in den Kolonien Untersuchung eingeleitet sei, habe der Direktor des Kolonialamts, Herr v. Buchta, auf die private Anfrage Bebel's geantwortet, er habe nur bestritten, daß die von Wegner...

Dienstag, den 16. Oktober 1888.

Ich schlage zufällig einige Blätter aus meinem Leben im Jahre 1880 auf, und ich finde, daß ich jetzt viel glücklicher bin. Jetzt, so erlaube ich mir das zu sagen, habe ich eigentlich keine Sorge, ich bin ganz ruhig, ob ich nun Bergsteiger ansehe oder auf jeden Bergsteiger verzichte. Und damals! Alle Tage habe ich geweint, habe ich mich zermartert, habe ich mir irgend einen Grund zum Jammer gesucht. Jetzt stehe ich darüber, ganz hoch darüber; es geht uns besser, ich ja! und ich bin zufrieden, Gott sei Dank!

Mittwoch, 17. Oktober 1888.

Heute habe ich den Entwurf meiner Eheleute bekommen. Ich arbeite jetzt wie ein Mensch, der zu arbeiten lernt und sich alle Hülfsmittel zur Arbeit selbst erfinden muß. Wenn ich nur nicht krank werde! Das können wird mir schwer, ich fühle mich oft recht schwach, und ich bin viel magerer geworden. Ich fürchte, die körperliche Krankheit ist da. Ich bin dunkelkleidend. Ich wünschte wohl, daß ich mir das über einrede... aber ich möchte mir doch so gut, wenn ich nach dem Süden ginge. Wie glücklich das alles ist!

Ich habe zwei stündliche Stunden hinter mir, ohne daß sich irgend etwas Neues ereignet hat. So muß einem zum Lobe Verzeihen zu Worte sein. Nur eine Dame brante in Salon. Mama sah bei ihrer Arbeit, Zina gabte, die Zante ging im Zimmer hin und her. Mitunter wuschte die drei Frauen ein bestes Bett. Das ist doch wunderbar eine ganz gewöhnliche Situation, und mir erschien sie wunderbar! Ich fühlte mich ganz weit hinten in Russland, irgendwo in der Steppe, weit von Paris, von der Meinung eines ständlichen Unheils befreit. Ich las mit mir, wie ich glaube, ganz unangenehme Gedankensätze und habe nur ein zu Worte, als ob ich lesen würde. Ich. Ich soll mich nicht entsinnen, daß ich mich über diese physiologische Schwermuth oder gar über ein Unheil belege.

Ich bin auf etwas Feinliches und Unangenehmes gestoß, auf was, weiß ich selbst nicht. Alles ist möglich. Ich will beten.

20. Oktober 1888.

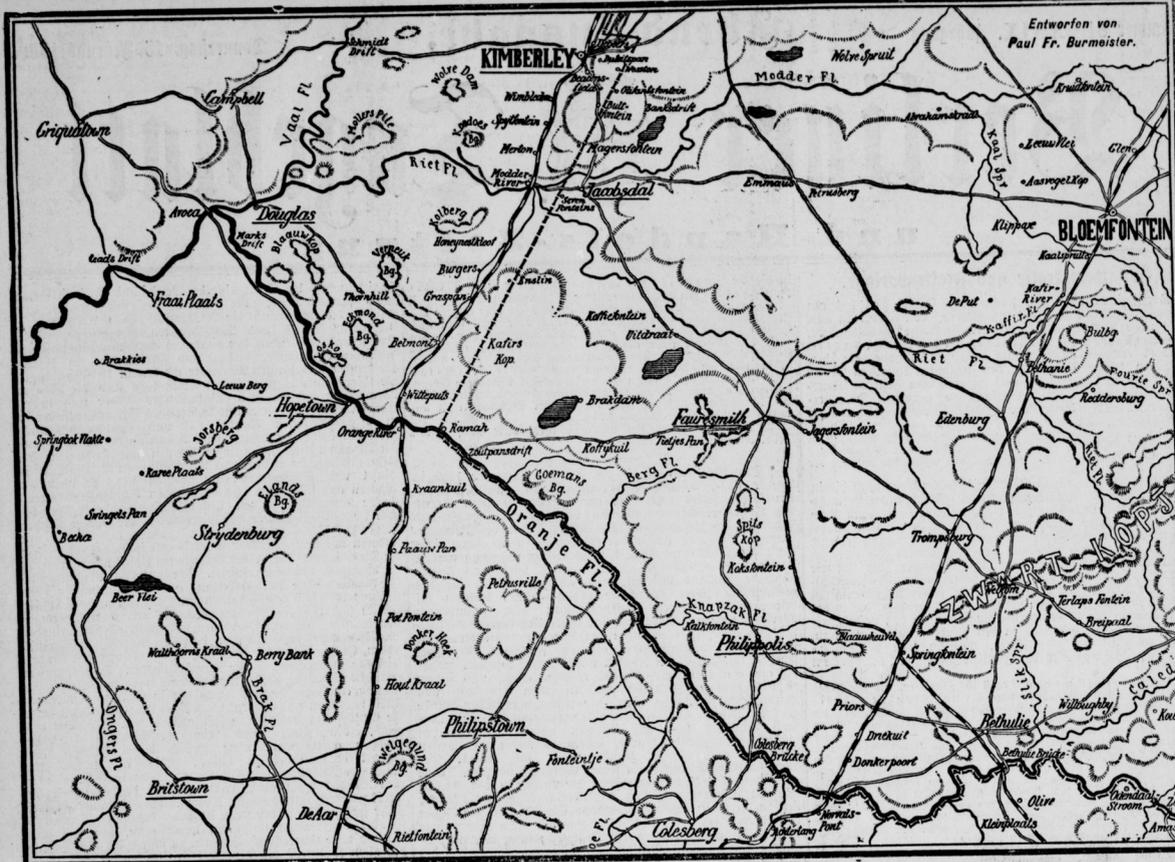
Wenn ich noch sechs Jahre wäre, dann könnte man sagen, daß mich die ersten mineralischen Belegungen eines jungen Mädchens durchdringt. Aber das ist es nicht. Ich bin wie vorher. Und bei dieser Gelegenheit, werde ich und lebenswürdige Franzosen, bitte ich, mich nicht als Orientalen, als abergläubige Sclaven, als Barbarin oder als sonst irgend was zu betiteln, worin die ihr so freigeigige Worte finden, wenn eine Fremde nicht so wie ich ist. Wenn ich von „berockt“ spreche, dann finde ich's weil es mir so gefällt, weil ich es bitterer oder merkwürdiger finde. Und wenn ich auf dem Montmartre geboren wäre, wenn ich Marie Durand oder Zina Richard hieße, dann wäre das ganz dieselbe Geschichte.

Wichtig, daß mein Französisch nicht französisch genug ist; wenn ich mich nicht zusammen richte, dann finde ich noch einen besseren Stil schreiben; aber ich glaube, gewiß, daß ausstehender flatternde Gedanken dürfen auch im Ausdruck nicht allzu feil aneinander haften.

Aber da bin ich weit abgenommen von meiner schwarzen Melancholie... Natürlich würde ich verziert von Freude sein, wenn ich gesund werden könnte — aber es ist nicht das, ich lebe nicht, weil ich krank bin, ich habe mich damit abgefunden... Aber Gott! Da ich mich davon gefunden habe, mag's mir nicht noch schwerer! Sei barmherzig!

24. Oktober 1888.

Bei mir ist doch alles Einbildung. Ich lese besten Bedenke, und mir kommt es so vor, als gäbe es nur (bei ihrem letzten Besuch). Ein paar Tage später, heute ist mir, heute ist mir... Was mich besten Bedenke? Denk' Du noch an ihn? Keine Idee!



angegebenen Entschieden der Sachlage entsprechen. Das sozialdemokratische Blatt behauptet nun, daß die beiden Offiziere sich in Deutschland befänden und von einer Untersuchungsgesellschaft haften keine Rede sei. W e b e l werde bei der dritten Sitzung des Staats abermals auf die Sache zurückkommen. Wir können also diese dritte Sitzung ruhig abwarten, ohne zunächst zu der sozialdemokratischen Behauptung Stellung zu nehmen, daß die Kolonialverwaltung die Angelegenheit beruhen lassen wolle.

*** Kleine politische Nachrichten.** Den Wählern in Wien zufolge ist der niederösterreichische Landtag auf den 20. d. M. einberufen, um über die von der Regierung vorgeschlagene Herabsetzung der Wiener Gemeindefiskalform und des Gemeindefiskus zu beschließen. Die Regierung habe als Bedingung für die Herabsetzung des Gemeindefiskus zur Sanction die Anerkennung der Personaleinkommensteuerträger als Wahlberechtigte, das Verbleiben der Wähler im zweiten Wahlkörper, die Aufrechterhaltung des Stimmrechts und endlich die Verwirklichung der Schlichtungsbeschlüsse als Bedingung des Wahlrechts für die Wahlkurie aufgestellt.

Über wenn ich nicht an ihn denke, an wen sollte ich sonst denken? Dann ich muß immer an etwas denken, worüber ich mir Gedanken erzähle kann, bevor ich Abends einschlafe. Das hat ja doch nichts zu bedeuten, das beschäftigt zu nichts, das ist doch nicht wahre Liebe.

Dienstag, den 6. November.
Emile Bostien kommt, um mir zu sagen, daß sein Bruder krank sei. Er ist krank, weil er dies Jahr so wenig gemacht hat, gerade wie ich! Ich zeige ihm meine „Gaming“, und ich wage gar nicht, niederzuschreiben, was er darüber sagt. Mindestens eine Medaille meint er. Viele Künstler, die berühmter sind, würden so was nicht fertig bringen. Man würde gar nicht glauben, daß ein junges Mädchen das gemacht hat. Man würde es einem Manne zuschreiben wollen, der „denkt“, der „beobachtet“, der die Natur studiert hat. . . .
Ach Gott! er hat mit eben nicht viel angetraut!

Über nehmen Sie sich in Acht! Sie werden gerade durch Ihren Erfolg in eine sehr bedenkliche Situation kommen. Sie werden sich am Erfolg berufen, und das wird von Uebel sein.
Natürlich habe ich ihr ausgedrückt und ihm gesagt, daß meine Einbildung zu groß sei, als daß sie durch einen noch so großen Erfolg „berauscht“ werden könne.

Dienstag, 20. November 1883.
Ich muß mir doch einmal den Spiegel ansehen, den man für mich angeschafft hat. Er hängt an, wie langweilig zu werden, diese . . . aurea medocleritas. Ganz nett in seinem Genre, auch ein bißchen Preis scheint er zu haben. Aber . . . nichts für mich. Leider . . . möchte ich beinahe sagen.

Ah, wenn ich doch dumme wäre! Dumm und schön! Das würde ich meiner Tochter wünschen! Allenfalls noch ein paar Feinspizien, damit sie sich nicht verliert. . . .
Ich möchte wissen, ob dieses Tagebuch einen Begriff von einer überlegenen Artur hat, die sich in der Gesellschaft liebenswürdig und herablassend gibt, die sich in der Gesellschaft unter den Zummern leidet, welche sie täglich hören muß.

???

Ich suche nach einem Vergleich zwischen den Männern, die es nicht gibt, und den anderen, von denen es allzu viele gibt. Zwei Klassen, die völlig gleich aussehen, aber die eine ist voll, und die andere ist leer. Das merkt man, wenn man sie in die Hand nimmt. Und die Hand ist überfordert, wenn sie diese Verhältnisse des Gewichts entdekt.

In einem hier nicht wiedergegebenen Briefe spricht Marie Bostien von einer ihr vorgeschlagenen Heirat.

Der bisherige Gouverneur von Orange, Wang-Schönung, im Anstade dabeh bekannt, daß er bei den Zentralkongressen in Pretoria anlässlich des Todes Sir Gertien III. die dänische Regierung vertat. Ist am 6. Februar nach Berlin abgereist, um an die Stelle des feierlichen Gouverneurs von Orange zurückzutreten, welcher im September vorigen Jahres wegen Begünstigung fremdländischer Unternehmungen seines Postens enthoben wurde.

General Roberts Vormarsch.

Unter im heutigen Morgenblatt ausgesprochene Erwartung, daß die englische Niederlage bei der Krail und die Aktion des Generals Roberts beschleunigen würde, bestätigt sich. Marichall Roberts hat vorgezogen seine Vorwärtsbewegungen begünstigen und mit der als Avantgarde fungierenden Kavallerie Divisionen French am letzten Tage von Modderriver an drei Stellen gleichzeitig überschritten. Auf unserer heutigen Karte lassen sich die Operationen deutlich verfolgen, wenn auch die Namen der Operationen nicht eingezeichnet werden konnten. Danach sind die Uebergangsstellen über den Mod-

der 26. November 1883.
Wist Ihr was? Ich lerne an, mich ganz ernst zu nehmen, und meine ganze Art erinnert mich an jemand, der Genie besitzt. Ich bin ganz und stolz und gelassen wie die Krail, und gleichgültig wie ein überlegener Geist. Ich rede zu den Seiten ganz ruhig, als wenn ich nicht zu viel an einem! Ich kann nicht zu Euch kommen . . . ich muß auf meiner Höhe bleiben. . . . Im Stillen mache ich mich über mich selbst lustig. Ich stelle mich nur so, als ob ich alles das glaube. Aber ab und zu fühle ich doch, daß ich lebe und denke, wie nach meiner Ansicht die Leute von Genie leben und denken müssen.

13. Dezember 1883.
Das Glück ist im Grunde nichts anderes als moralische Kraftfähigkeit. Es ist durchaus nicht jenes Raffinement im Gesinnung, das wir mit so viel Mühe zu erwerben suchen. Ich, um umgeben tausend unbedachte und ganz gewöhnliche Leiden! Das ist, als wenn ein Mensch ein Wirtsofist als Angeber behält. Der Arme konnte nichts essen, nichts trinken, Niemand lieb haben . . .

Samstag, 30. Dezember.
Emile Bostien ist gekommen; Jules bleibt noch bis Februar in Dambüllers.

Ich liebe Niemand als meinen Ruhm! Gewiß und wahrhaftig! Herr, mein Gott! Konzentration ist alles!

Freitag, 18. Januar.
Heute bin ich von einer Stimmung zum Heulen. . . . An den Gedanken, meine Malerei von gestern wiederzusehen, hängt sich die Furcht, sie schlecht zu finden, und ich weine. . . . die hellen Tränen. Aber so bin ich — Enttäuscht wie ein neunzehnjähriger deutscher Student. Und was die Welt des Malers betrifft, das Gebiet der Kunst, des Gebanten, so habe ich nicht das Glück. Sie zu kennen, die sich mit diesen phantastischen Dingen beschäftigen. Ich kenne nur Leute aus der Gesellschaft und im Ganzen drei Künstler . . .

Montag, 28. Januar.
Um fünf Uhr probire ich ein neues Modell für meine Kunsttafel. Und Abends schreibe ich. Was? Ich weiß es nicht, ich habe die Form noch nicht gefunden. Nur das ist unbestreitbar, daß mir das Schreiben naturlicher ist als das Malen.

Der meine Maler zeichnet, skizziert, komponiert, ohne es zu wissen. Ich auch; ich zeichne, nicht allzu viel, aber mit der Idee: Ich bin für die Malerei begabt, eines Tages werde ich malen können. . . . Dagegen habe ich literarische Entzügen in Menge gemacht. Sowie die Blappe des Malers voll von Entzügen liegt, der unbewußt arbeitet, aber ein Werfener ist.

fluß und den Modderriver östlich der Eisenbahnlinie etwa da zu suchen, wo die in Strichlinien gezeichneten Gräben die beiden Flüsse trennen. Ueber den Vormarsch Marichalls Roberts selbst erhalten wir von uns Londoner B. Korrespondenten folgendes Privattelegramm:

Marichall Roberts sendet folgendes Kabeltelegramm der Deffels Drift vom gestrigen Tage 8 Uhr 10 Minuten Vormittags: General French verließ diesen Punkt gest. Morgen 11 Uhr 30 Minuten mit drei Brigaden Kavallerie reitender Artillerie und britischer Infanterie, einhundert mehrerer Kolonialfontingente, mit dem Auftrag, einen Uebergang über den Modderriver, der etwa 25 Meilen entfernt ist, zu suchen. Er berichtet 11 Uhr Nachmittags, daß er keinen Uebergang bei der Rip Drift bewerkstelligen will, die Straße nach dem Flußes befehlt habe, indem er zwei feindliche Kanonen vorzuführen nahm, während Oberst Gordon von den 15. Jaren mit seiner Brigade eine Scheinbewegung gegen

Man kann nicht alles machen. Malen, so lange es beliebig modellieren bis zum Ziner und schreiben, wenn es Einem antut. Und leben?

Leben? Wenn ich Talent haben werde! Und wenn ich nicht habe, und in diesem Alter kann man selbst Affen haben. Die dazu geht mir, und wenn ich ein paar Stunden auf den Tag gewiesen bin, mit den Händen in der Luft, um den Thon zu haben ich nur ein Begehren: schlafen und am Morgen neu beginnen.

Dienstag, 29. Januar.
Was hat Christus am Kreuz von Munchach gefehlt?

Ich habe Christus am Kreuz von Munchach gefehlt. Das Gedachte betrifft . . . Christus zwischen den zwei Schädern Menge Menschen darum, ein schwarzer Himmel, die Figuren sich hell ab. Fühst in Farbe, Bewegung, Ausdruck, Hühneraugen Kleidung, famose Zune, alles breit hingelagert.

Im Waldreißer Museum hängt ein Christus am Kreuz, ein Christus ganz allein, von Betäubung — er macht einen so durchgehenden Eindruck, daß man ihn nicht lange zu betrachten vermag. . . . Das Bild Munchachs wird sehr bewundert, die jüdischen Taten mit so schönen Tönen legen in Entzügen. . . . Trauer am Kreuzes weinen; aber nach meiner Ansicht . . . doch ich will ein Tage mit dem Abschluß meines Werkes warten. Das Ganze er- mit so wenig energisch. Zumindest liegt es hübsch.

Dies Bild mit irgend etwas mehr drinnen müßte erbeben im wie es besteht, bewundern ich es. Und ich frage mich, was Marie Bostien

22. Verlesung von August Bernad. Ein Komitee bestehend aus den Herren Karl Krugel, Ludwig Kubbe, E. Grimm, S. E. Adener, Wilhelm Bauer, Arthur Vogelpohl, Richard W. Meyer, Ludwig Wiedl, Julius Huber, Friedrich Steinhilber, Adolf Zoller, Friedrich Wagnel, Ernst Otto W. Witt, Julius Wolff, hat sich gebildet, um Herrn W. L. W. zu bitten, seine in anderen Städten mit großen gehaltenen Vorlesungen über die Kunst und deren Geschichte auch in Berlin vorzutragen. Wir machen darauf auf

Rondebais Drift, der Weiden weiter westlich, machendie und eine zweite Drift zwischen Rodebais und Rip Drift sowie zwei weitere Burenlager bezieht.

General Jacobs Durchführung seiner Aufgabe war brillant, wenn man die außerordentliche Hitze und die blendenden Staubwolken in Betracht zieht, welche während des letzten Theiles des Tages wütheten.

Die sechste Division stand in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

Die siebente Division ist noch hier und bricht heute Nachmittag auf. 4 Offiziere und 53 Mann wurden vom Hauptlager betroffen und wurden auf Ochsenwagen zur nächsten Eisenbahnstation befördert.

Ein weiteres, ein Tag älteres Telegramm des Feldmarschalls Roberts vom 13. Februar, datirt 13. Februar, lautet: Der mit einer Brigade der besten englischen Infanterie auf dem Marsch von Orange River nach Namah befindliche Oberleutnant Hamman hatte am 11. d. M. ein Scharenhäufel mit einem kleinen Burenkorps, welches die Engel auf seinem rechten Flügel bezieht.

Der eubend dieses Vormarsches Roberts ist in London schon ein ganz bedeutender. Unter Londoner Korrespondent telegraphirt uns darüber des Weiteren:

Die Umgehung der linken Flanke der Buren durch Marshall Roberts am Abende d. 10. ist natürlich mit großer Freude begrüßt worden. Die Befehle waren glücklicherweise nicht nur für die Buren, sondern auch für die Engländer, die sich dem Marsch entgegenstellten.

Der in Mensburg kommandirende General theilt mit, daß er am Montag von den Buren heftig angegriffen wurde, dessen Verlust nur geringfügig war.

Die Belagerung von Mafeking.

Das „Neuerliche Bureau“ meldet über Lourenço Marques aus Mafeking vom 29. Januar: Hier ist alles in bester Ordnung. Die Buren beschließen die Stadt, ohne jedoch die Besatzung anzugreifen, es wurden nur Gebäude beschädigt.

Mrs Cabrerens meldet das „Neuerliche Bureau“ vom 2. Februar: Bei einer Rekognoskierung gegen die Burenstellung fanden die Engländer, daß der Feind nur 500 Mann stark war.

Die Buren des Artillerie bausen fort. Der Sonntag nach dem 4. Februar wird aus Cabrerens gemeldet: Die Engländer senkten heute zwei Granaten mitten in die feindliche Besatzung hinein.

Die Beschießung der Buren seitdem schwächen. Eine Depesche der „Times“ aus Bulawayo vom 9. Februar meldet: In Mafeking war am 8. d. M. alles in Ordnung.

Von General Buller

folgt eine Meldung vor, die deutlich beweist, daß die Buren an verschiedenen Punkten der Zugela überschritten haben und sich bereits in harkenen Abtheilungen in der Nähe von Springfield befinden.

dah dieser Vortrag Freitag, den 23. Februar, 8 Uhr Abends in der Aula des Reichshohen Gymnasiums, Roonstraße 13, stattfinden wird.

W. W. aus Dresden schreibt unter dortiger Korrespondenz: Die Kaiserlichen Gemüthe der letzten Tage haben unter dem Zeichen „Berlin“ zu Wuthenauen einen Schwarm Menschen- und Thier- von der Kopf, von den hinteren Gliedern Frau Wolff und Herrn Blumenschein vornehmlich unterthun, den Vorstand, Professor Dr. Wolff führen.

Bei der Erzählung ist der Herr Schme verdrückt; wie leicht kann sich ein Künstler zu Böller werden! Wenn aber wahr ist, was von Herrn Wolff erzählt wird — und weshalb soll man nicht glauben in einem Preussenspiegel nicht eben zu einem Böhmer zu einem Sänger werden? — dann darf man dem besagten Professor von Dreyen einen Waden wuschen, der ihn den Weg zu höheren Zielen zeigt.

§ 2 Meine Kunstchronik. Die Ausstellung von Werken englischer Maler des 18. Jahrhunderts in Salon Cassino fand statt noch eine Woche geoffnet; sie wird am Dienstag, den 20. d. M. geschlossen.

§ 3 Der Student und — Das Volk! Die Mitglieder der Akademischen Leschalle beschäftigten sich am Mittwoch Abend mit dem Vortrage des sozialwissenschaftlichen Vortrages, die Leschalle der Sonntag, Nachmittags für Abendessen zu öffnen.

§ 4 Die Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 5 Die Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

nämlich aus dem Lager bei Chivelele (1) vom 13. Februar: Bei Springfield fand ein Burenpostenkampf statt.

§ 6 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 7 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 8 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 9 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 10 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 11 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 12 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 13 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 14 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 15 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 16 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 17 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 18 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 19 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 20 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 21 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 22 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 23 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 24 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

§ 25 Der Buren in der letzten Nacht am Nordufer des Riffsflusses bei der Material Drift und marschirt jetzt zur Unterstützung der Kavallerie.

Eine Antifreigedemstration in England.

Eine Versammlung, an der etwa 300 Personen, darunter zehn Mitglieder des Interkones, Theilnahme, wurde gestern Nachmittag in Westminster abgehalten.

§ 1 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 2 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 3 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 4 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 5 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 6 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 7 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 8 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 9 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 10 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 11 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 12 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 13 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 14 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 15 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 16 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 17 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 18 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 19 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 20 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 21 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

§ 22 London, 15. Februar. (Privat-Telegramm) Die „Oceanic“ von der White Star-Linie hatte, wie eine hiesige Agentur meldet, 494 Zwischendeckpassagiere an Bord, davon waren 300 ganz junge Engländer.

Deutschland.

Besten beschied nach langem kühnen Leiden der Vizeadmiral A. D. von Freyher v. Meißel.

§ 1 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 2 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 3 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 4 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 5 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 6 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 7 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 8 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 9 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 10 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 11 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 12 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 13 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 14 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 15 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 16 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 17 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 18 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 19 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 20 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 21 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

§ 22 Die Kisten Reus melden aus Durban vom Dienstag: 200 Wagnets und 300 S. sind von den Buren der Buren hier eingetroffen.

Parlamentarische Nachrichten.

§ 1 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 2 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 3 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 4 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 5 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 6 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 7 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 8 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 9 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 10 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

§ 11 In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militärhaushalts fortgesetzt.

In London notizen Headlines 10 1/2 02 2/4 d. Tarpantinas 20 02 45 3/4 ...

Chemikalien.

Antwerpen, 14. Febr. Chilisalpeter. Behauptet. Febr. 21.00, Febr. März 21.25.

Kohlen und Metalle.

St. Johann, 14. Febr. Die staatlichen Steinkohlengruben an der Saar haben im Januar in 25 Arbeitstagen 800,165 T. (1. V. 757,889 T.) abgebaut.

Berliner Waren-Berichte.

Berlin, 15. Februar. In dem gestrigen Submissionstermin der Militärischen wurde folgendes Obermaterial billigst abgegeben: 500 Stk Stahlgeschosse, 12 Meter lang.

Vom Produktmarkt. Die amerikanischen Preise, die haben sich gestern infolge kälterer Witterung behauptet.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. In hiesigen Verkehr herrschte heute eine schwache Haltung, besonders am Monatsanfang.

Tägliches Geld war heute Vormittag ziemlich reise begibt und wurde in einzelnen Fällen mit 4 pCt. bezahlt.

Die Devisen kurz London stieg heute um 1/2 Pf. auf 20,50 M.

Am Kassamarkt war heute die Haltung für Indus- triepapiere geteilt.

Paris, 15. Februar, 1 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm.) Die Medio-Liquidation.

Die Störung war heute vollständig beseitigt. Auch die telegraphische Korrespondenz zwischen der hiesigen und Londoner Börse wickelte sich ohne wesentliche Störung ab.

Zuziehung des Aestetenkollegiums zu erledigen. Ueber die Zahl der anzustellenden Makler sind die Meinungen ebenfalls ungeteilt.

Spezial-Sachsen-Meinungens-Landes-Kredit-Obligationen.

Die Zeichnungen sind, wie wir erfahren, nur ein ganz geringfügiger Prozentsatz zugehört werden können.

Württembergische Notenbank in Stuttgart. Der Aufsichtsrath beantragt pro 1899 wieder 6 pCt. Dividende.

Die Kredit- und Sparkbank in Leipzig vertheilt, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, für 1899, wie im Vorjahre, 7 pCt. Dividende.

Gross-Lichterfelder Terrainen. Der Aufsichtsrath hat im Jahre 1899 etwa doppelt so viel Terrain verkauft wie im Jahre vorher.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Der Brutto-Gewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich einschließlich des Vorjahres auf 10,566 Mark.

Hörder Bergwerks und Hüttenverein. An der heutigen Börse vorliegende Telegramme melden von einer Kassa-Exposition auf einem der Werke des Vereins.

Differinger Hofengesellschaft. Um den Kurs der Aktien weiter zu treiben, sollen die Aktien der Gesellschaft laut K. Z. demnächst auch an der Pariser Börse eingeführt werden.

Halsche Union. Diese aus mehrfachen Verschmelzungen, dann wieder aus der Lostrennung von Unternehmen zu Stande gekommene Gesellschaft ergibt eine Dividende von 10 pCt.

Schlesische Kleinbahn-Aktien-Ges. Das zu dem Jahr 1. August bis 31. Dezember 1899 umfassende erste Geschäftsjahr ergab ein sehr zufriedenstellendes Resultat.

Budapester, 15. Februar. (Privat-Telegramm.) Hier verläutet, dass die Streitigkeiten zwischen dem österreichischen und ungarischen Eisenbahnministerium endlich friedlich beigelegt sind.

Pittsburg, 14. Februar. (W. T. B.) Die lange erwartete Vereinigung von Stahlplattenwerken hat sich jetzt ge- schlossen.

Kairo, 14. Februar. (W. T. B.) Die gesammelten Statistiken betragen im Jahre 1899 11,415,000 ägyptische Pfund.

Northern Pacific Eisenbahn. Die Bruttoeinnahmen betragen in der ersten Februarwoche 432,905 Doll. (+ 42,761).

Bezugsrechte auf junge Aktien. Süddeutsche Eisenbahnaktien 12,50 pCt. Defektigt.

Kurse gegen C. W. T. Tendenz: Defektigt. Kreditaktien 111,25, Varschau 21,00, Türkei 100,00, 40,70.

Franken-Notierungen von 15. Febr. Alex. Löwenherg Nachf. Vorprämie Rückprämie Februar März Februar März

Versicherungsaktien. Germania, Lebens-Vers. 1015 G. Auswärtige Waren-Telegramme. Breslau, 15. Febr. (Privat-Telegramm.) Weizen fest, weisser höchster Preis 15,00.

Rübenzucker März 10,30 M. Juli 10,25 M. August 10,30 M. Okt. 9,475 M. Nov. 9,475 M. Dez. 9,50 M. Setzt. Kaffee. Good average Santos Mai 37,25 M. Sep. 37,25 M. Rend. 38,75 M. Tendenz: Matt.

Petroleum loco 8,85 M. - Tendenz: Ruhig. Schmalz. Choice western Steam Lard: Febr. 31 M. März 31 1/2 M. Mai 31 1/2 M. Rubig.

Baumwolle. New York, 14. Februar. Per Atlantik-Kabel. Schmalz-Kurs. Baumwolle, New York, 14. Febr. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Chicago, 14. Februar. Per Atlantik-Kabel. Weizen stetig 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Buenos Aires, 14. Febr. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico, vireten durch die Deutsche Uebersetzungs-Bank, Bogota 128 pCt.)

Wchs. a. London 94,00, do. a. Amsterdam 45,00, do. a. Berlin 45,80, do. a. Copenhagen 45,50, do. a. Frankfurt 45,50, do. a. Hamburg 45,50, do. a. London 94,00, do. a. New York 94,00, do. a. Paris 94,00, do. a. Rom 94,00, do. a. St. Petersburg 94,00, do. a. Wien 94,00, do. a. Zürich 94,00.

New-York, 14. Februar. Ab. 6 Uhr. Per Atlantik-Kabel. Gold-Regierungsanleihe 113 1/2, do. 104, do. 105, do. 106, do. 107, do. 108, do. 109, do. 110, do. 111, do. 112, do. 113, do. 114, do. 115, do. 116, do. 117, do. 118, do. 119, do. 120, do. 121, do. 122, do. 123, do. 124, do. 125, do. 126, do. 127, do. 128, do. 129, do. 130, do. 131, do. 132, do. 133, do. 134, do. 135, do. 136, do. 137, do. 138, do. 139, do. 140, do. 141, do. 142, do. 143, do. 144, do. 145, do. 146, do. 147, do. 148, do. 149, do. 150, do. 151, do. 152, do. 153, do. 154, do. 155, do. 156, do. 157, do. 158, do. 159, do. 160, do. 161, do. 162, do. 163, do. 164, do. 165, do. 166, do. 167, do. 168, do. 169, do. 170, do. 171, do. 172, do. 173, do. 174, do. 175, do. 176, do. 177, do. 178, do. 179, do. 180, do. 181, do. 182, do. 183, do. 184, do. 185, do. 186, do. 187, do. 188, do. 189, do. 190, do. 191, do. 192, do. 193, do. 194, do. 195, do. 196, do. 197, do. 198, do. 199, do. 200.

Kaiserslautern, 14. Febr. (Telegraphische Anstalt.) Die Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, die Eisenpreise neu zu bestimmen.

VERKEHRS-NACHRICHTEN. Köln, 15. Febr. (W. T. B.) Die zweite Post von London Ostende vom 14. d. M. hat in Köln den Anschluss an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht.

Goeth, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London Villingen vom 14. d. M. ist angekommen.

Hamburg, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Wien, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Frankfurt, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Berlin, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Stettin, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Magdeburg, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Halle, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

Dresden, 15. Febr. (W. T. B.) Die erste Post von London auf dem Seewege ist angekommen.

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 15. Februar. Die Börse eröffnete meist etwas schwächer, unter anderem Doehner, Laurahütte, Hibernia, Konsolidation, Lombard und Transvaalbank. ...

Wien, 15. Febr. (Schlusskurse.) Bei stillem Verkehr behauptet.

Table with columns for various securities and their prices in Vienna, including Montanverthe and Transportaktien.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Table of international fund telegrams from various locations like Dresden, Frankfurt, and London.

Offizielle Kurse per ultimo:

Table of official closing prices for various securities and currencies.

Wechsel-Kurse:

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, London, and New York.

Bank-Diskont:

Table of bank discount rates for various banks and locations.

Deutsche Anleihen:

Table of German government bonds and securities, including Reichsanleihen and various municipal bonds.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien:

Table of German railway stocks, listing companies like Pr. Rh.-Schw. and their share prices.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien (continued):

Continuation of German railway stocks table, including companies like Hannoversche and Norddeutsche.

